

Esther Schlatter
Stadträtin Tiefbau + Energie
8620 Wetzikon



Medieninformation

Politisch motivierter Ressort-Entzug

Mit Entscheid vom 20. Dezember 2017 entzieht mir der Stadtrat den Bereich Energie. Entgegen der Medienmitteilung der Stadt habe ich das Ressort nicht abgegeben. Der Stadtrat verhindert dadurch, dass ich meine politischen Kernanliegen weiterhin vertreten und als Stadträtin umsetzen kann. Dagegen werde ich mich mit einem Rekurs beim Bezirksrat juristisch zur Wehr setzen.

Die Wetziker Stimmbürger haben mich 2016 aufgrund meines Leistungsausweises bei Themen wie Transparenz, Landgeschäften oder dem Referendum gegen das überbeuerte Bushofprojekt gewählt. Beim Bushof kann Wetzikon dadurch zwischen 9 und 16 Mio Franken Steuergelder sparen. Mein Engagement bedeutet selbstverständlich, dass ich Dinge kritisch hinterfrage und auf Missstände hinweise. Das wird nicht immer begrüsst und erzeugt Widerstände.

Mit Entscheid vom 20. Dezember 2017 entzieht mir nun der Stadtrat den Bereich Energie und verhindert dadurch, dass ich meinen Wählerauftrag weiterhin ausführen kann. Dieses Vorgehen unter Federführung des Stadtpräsidenten Ruedi Rüfenacht ist meiner Meinung nach willkürlich und stark politisch motiviert.

Dies zeigt sich schon in der Begründung. Der Stadtrat rechtfertigt den Ressortentzug mit der Situation in den Stadtwerken, entzieht mir jedoch aber den ganzen Bereich Energie sowie das Präsidium und damit den Einsitz in der Energiekommission.

Im Moment stehen wichtige energiepolitische Entscheide an:

- Beantwortung Postulat „Langfristige Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung der Stadt Wetzikon“ mit strategischen Fragen zu Chancen und Risiken der Energiestrategie 2050 sowie der Organisation der Stadtwerke
- Energieplan (Umsetzung von energiepolitischen Zielen)
- Nachfolgeregelung des Geschäftsführers der Stadtwerke
- Motion „Anpassung der Public Governance der Energiepolitik und der Aufsicht über die Stadtwerke“

Mit dem gefällten Entscheid wird mir genau in diesen wichtigen Kernbereichen und darüber hinaus der politische Einfluss entzogen und auf ein Minimum reduziert. Ein offensichtlich politisch und wahltaktisch motiviertes Vorgehen!

Zu den Stadtwerken:

Bis jetzt haben die Werke sehr eigenständig gearbeitet. Aufgrund der aktuellen strategischen Projekte (Standortfrage, energiepolitische Vorstösse, Ausrichtung auf Energiestrategie 2050) stehen wegweisende Entscheide an, die selbstverständlich von der Exekutive gefällt werden müssen.

Speziell im Rahmen der Bearbeitung dieser strategischen Geschäfte hat es sich gezeigt, dass unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Kompetenzen zwischen den Stadtwerke und mir als Ressortvorsteherin und Präsidentin der Energiekommission bestehen.

Diese Fragen wurden im Rahmen eines Berichtes zur rechtlichen Einordnung der Stadtwerke in die Verwaltungsorganisation durch einen externen Verwaltungsrechts-Spezialisten geklärt. Die Umsetzung stiess jedoch auf starken Widerstand.

Leider hat der Stadtrat hier weder unterstützt noch korrigierend eingegriffen und damit der Verunsicherung nicht entgegengewirkt. Anstatt dessen zog es der Stadtrat vor, mir einen wesentlichen Teil des Ressorts zu entziehen. Anders als politisch oder wahltaktisch kann das kaum begründet werden.

Gegen den gesamten Entscheid werde ich Rekurs beim Bezirksrat einreichen. Die Bevölkerung werde ich laufend über die Ergebnisse informieren.

Ich bin in der Hoffnung, eine einvernehmliche und der Zukunft Wetzikons dienende Lösung zu finden und bin jederzeit bereit für konstruktive Gespräche.

In der Zwischenzeit werde ich mich mit aller Kraft im Rahmen des Möglichen weiterhin für Wetzikon und seine Einwohner einsetzen.

Wetzikon, 22.12.2017